

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

07.07.2013

Nur da sein, nicht erklären

Sie lieben sich. Heiß und innig. Sie sind nicht mehr jung, aber lieben sich elf Jahre lang. Dann heiraten sie, wie im Rausch. Alle Freunde sind da, alle Kollegen. Es ist wie ein Traum. Vom Wetter bis zur Musik. Vom Essen bis in die Nächte. Ein halbes Jahr später stirbt er. Sie ist allein. Und kommt sich vor wie in der Hölle, sagt sie. Alles ist gleichzeitig heiß und kalt, leer und gefüllt, voller Tränen und ohne Tränen. Es ist, als stürze das Leben auf dich ein mit allem, was es zu bieten hat. Man ist nur noch eins: wehrlos. Nichts hilft. Und das Schlimmste: alle wollen dich trösten. Aber wie geht das, trösten?

Es ist ja so, sagt sie heute, nach vielen Jahren: die anderen sind fast noch schlimmer dran. Sie halten noch weniger aus, was mir passiert ist. Ich bin allein, das weiß ich. Nur Trauer verbindet mich mit dem Verlorenen. Die anderen sind nicht allein und tun so, als könnten sie verstehen, mit mir fühlen. Immerzu sagen sie etwas, wissen etwas, reden mir gut zu, wollen aufmuntern. Das ist kein Trost. Ich will traurig sein, will doch nicht wissen, wie es weitergeht. Als es mir schlecht ging, sagt sie heute, wollte ich einfach so sein, wie ich bin: faul, lustlos, ohne Antrieb, nichts erklären. Trauer war, was den Verlorenen noch lebendig hielt. Wenn dir dann alle nur gut zureden, ist das kein Trost. Trost ist etwas anderes.

Aber was?

Trost ist, dass jemand da ist. Jemand, der genauso wenig versteht wie ich. Der keine Worte sucht, wo es keine gibt. Der nicht erklären will, was nicht zu erklären ist. Der nicht immer sagt: Sieh es doch auch mal so. Wer wirklich traurig ist, dem helfen keine Worte und Erklärungen. Alles nichtssagend. Also lieber den Mund halten. Nichts sagen und da sein, das hilft. Mich umarmen, wie man ein Kind umarmt, das war schön. Eine Suppe kochen. Ein Brot schmieren. Gemeinsam rumgucken, auch ohne Sinn und Verstand. Nur da sein, nicht erklären. Den lieben Gott zeigen, statt ihn in Worte zu packen. Das ist Trost.